



3. Zwischenbericht

AUFKLÄRUNG FÜR JUGENDLICHE IN MALAWI – PHASE II

durch:

- Informationsveranstaltungen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit
- Jugendfreundliche Gesundheitsdienste
- Schulungen für Gesundheitspersonal und Gemeindehelfer:innen



PROJEKTAKTIVITÄTEN: JULI 2023 – DEZEMBER 2023

- In umfassender Sexuaufklärung geschulte Lehrkräfte erreichten 2.478 Schüler:innen mit Aufklärungsveranstaltungen
- Wir führten fünf Sensibilisierungsveranstaltungen mit insgesamt 52 Jungen und Männern zur Förderung positiver Männlichkeit in Bezug auf sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRGR) durch
- Geschulte Jugendliche konnten durch Theateraufführungen bei Schulveranstaltungen, Tagen der offenen Tür und Gemeindeveranstaltungen 5.699 Menschen mit Informationen zu geschlechtsspezifischer Gewalt und SRGR erreichen

Projektregion: Mzuzu, Bezirk Mzimba

Projektlaufzeit: Juli 2022 – Juni 2025



Gesundheitsfachkräfte wurden in Gebärdensprache geschult

Was wir erreichen wollen

Wie in vielen afrikanischen Ländern ist die Bevölkerung in Malawi sehr jung: Mehr als 46 Prozent der Einwohner:innen sind unter 15 Jahren. Doch trotz dieses hohen Anteils junger Menschen fehlt es in Malawi an jugendfreundlichen und geschlechtssensiblen Gesundheitsangeboten. Dies wirkt sich negativ auf das Leben der jungen Menschen aus. Es gefährdet die Gesundheit der Jugendlichen, vor allem die von Mädchen und jungen Frauen. Denn ohne Informationen über ihre sexuellen und reproduktiven Rechte können sie keine selbstbestimmten Entscheidungen über ihren Körper treffen. Hinzu kommt, dass Mädchen oft schon in jungen Jahren verheiratet werden: 42 Prozent heiraten vor ihrem 18. Geburtstag mit der Folge, dass viele von ihnen schon als Teenager schwanger werden.¹

Bei diesem Projekt bauen wir auf den Aktivitäten und Erfolgen eines Vorgängerprojekts auf, welches wir in den Jahren 2019 bis 2022 in der Projektregion umgesetzt haben. Auch in diesem Projekt verbessern wir den Zugang zu altersgerechten und geschlechtssensiblen Gesundheitsleistungen, damit junge Menschen, vor allem Mädchen und junge Frauen, ihr Recht auf sexuelle und reproduktive Gesundheit wahrnehmen können. In Gemeindeveranstaltungen schaffen wir ein Bewusstsein für die Rechte von jungen Frauen und Männern. Zudem führen wir Schulungen und Aufklärungsveranstaltungen rund um Themen der sexuellen Gesundheit durch und verbessern den Zugang zu Medikamenten, Verhütungsmitteln und Menstruationsartikeln. Insgesamt erreichen die Projektmaßnahmen rund 82.000 Menschen im Projektbezirk Mzimba.

Was wir bisher erreicht haben

Mit unseren Aktivitäten knüpfen wir an ein Vorgängerprojekt an, welches wir zuvor in der Region Mzuzu durchgeführt haben. Ziel auch dieses Nachfolgeprojektes ist es, Jugendliche und ihre Familien über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRGR) aufzuklären und ihnen Zugang zu entsprechenden Gesundheitsleistungen zu ermöglichen. Dabei arbeiten wir mit zwei lokalen Partnern, der Evangelical Association of Malawi (EAM) und der Organisation Tovwirane, zusammen.

In diesem Berichtszeitraum nahmen insgesamt 29.893 Jugendliche verschiedene SRGR-Dienste in Anspruch. Dies zeigt deutlich, dass junge Menschen die Dienste, die wir im Rahmen des Projektes anbieten, wahrnehmen. Durch unser Projekt konnten wir auch dazu beitragen, dass sich die Einstellung der Gemeindemitglieder zur Verwendung von Verhütungsmitteln geändert hat, indem wir über Unsicherheiten in Bezug auf Verhütungsmittel aufklärten. Dies wurde durch die gemeinsamen Bemühungen von Jugendbetreuer:innen, jugendlichen Gemeindehelfer:innen und Gesundheitsfachkräften erreicht. Um auch Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderungen umfassenden Zugang zu Gesundheitsdiensten, insbesondere zu sexueller und reproduktiver Gesundheit, zu ermöglichen, schulten wir zudem Gesundheitspersonal in Gebärdensprache. Eine umfassende sexuelle Aufklärung in Schulclubs hat sich als geeignete Plattform erwiesen, um Schüler:innen Informationen über SRGR und geschlechtsbasierte Gewalt zu vermitteln. Die Lernenden haben nun damit begonnen, die Informationen, die sie in den Schulclubs erhalten, zu nutzen, indem sie sich zu verschiedenen Themen an ihre Eltern und Erziehungsberechtigten wenden. Darüber hinaus haben einige der Schüler:innen erlebte Missbrauchsvorfälle ihren Vertrauenspersonen gemeldet, die dann den zuständigen Behörden zur weiteren Verfolgung vorgelegt wurden. Einen weiteren Erfolg konnten wir durch die Zusammenarbeit mit traditionellen und religiösen Autoritäten in den Projektgemeinden erzielen. Durch die Einbindung dieser Autoritäten, unter anderem durch ihre Teilnahme an Gemeindedialogsitzungen und Kulturveranstaltungen, konnten negative soziale Normen vermindert werden, welche häufig zu Kinderehen, frühen Schwangerschaften oder Schulabbrüchen führen.

Eine Herausforderung für unsere Arbeit war zuletzt die Abwertung des Malawi-Kwacha gegenüber dem US-Dollar, welche es erschwerte, die Projektaktivitäten wie geplant im vorgesehenen Umfang durchzuführen.

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG²

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



¹ UNDP Human Development Report 2020

² Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



Durch "Theatre for Change" lernen Jugendliche und vermitteln selbst Themen zu SRGR und geschlechtsspezifischer Gewalt

Projektaktivitäten: Juli 2023 – Dezember 2023

Im Berichtszeitraum konnten wir einige Aktivitäten implementieren, die sich vorwiegend auf die Weiterbildung von Gesundheitsfachkräften, die Verbreitung von SRGR-Informationen über verschiedene Kanäle und die Schulung von jungen Männern und Frauen in verschiedenen Methoden zur Aufklärungsarbeit fokussierten. Dadurch förderten wir die Sensibilisierung für SRGR-Themen sowie Sexualerziehung und Familienplanung, um ein langfristiges Bewusstsein und Wissen innerhalb der Gemeinde in Mzimba zu schaffen.



Ohne die Gemeindeautoritäten und ihre Ehepartner:innen geht es nicht: Ihr Wort hat Gewicht

Zugang zu Informationen und Dienstleistungen über SRGR

Die zuvor geschulten jugendlichen Gemeindehelfer:innen führten ihre Aktivitäten fort und erreichten 9.371 Personen mit Informationen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte. Auch die in umfassender Sexualaufklärung geschulten Lehrkräfte führten ihre Aktivitäten fort und erreichten 2.478 Schüler:innen mit Aufklärungsveranstaltungen – unter anderem zu den Themen HIV/AIDS, Pubertät, Geschlechtskrankheiten und Schwangerschaftsverhütung. Die zuvor geschulten Anbieter:innen jugendfreundlicher Gesundheitsdienste erbrachten weiterhin zugängliche und angemessene Dienstleistungen für insgesamt 28.333 junge Menschen. Eine der Hauptaktivitäten bestand darin, dass wir Kurse in Gebärdensprache für Gesundheitspersonal anboten. Durch die Kurse sind 69 Gesundheitsfachkräfte nun in der Lage, inklusive Beratungen und Dienstleistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit für hörgeschädigte Menschen bereitzustellen.

Zudem unterstützten wir die Bezirksgesundheitsämter in Mzimba weiterhin bei der Durchführung von Beratungseinsätzen für junge Menschen in schwer zugänglichen Gebieten und ermöglichten ihnen so den Zugang zu Informationen und Dienstleistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit. Wir organisierten außerdem Sportveranstaltungen und Tage der offenen Tür, bei denen Gemeindemitglieder Zugang zu Informationen und Dienstleistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte erhielten. Bei diesen Veranstaltungen machten wir junge Menschen auf bestehende jugendfreundliche Gesundheitsdienstleistungen in ihrer Nähe aufmerksam. Außerdem erfuhren die Teilnehmer:innen mehr



Eine Schulung zur Nutzung der kommunalen Scorecards

über Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von sexuell übertragbaren Krankheiten sowie Formen von und Melde- wege bei sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen nahmen 851 junge Erwachsene Gesundheitsdienstleistungen wie Beratung zu Familienplanung und zu psychischer Gesundheit sowie Untersuchungen zu Gebärmutterhalskrebs und sexuell übertragbaren Infektionen in Anspruch.

Eine weitere Aktivität war die Durchführung von „Theatre for Change“-Workshops für Jugendliche. Durch diese Workshops lernten insgesamt 61 Jugendliche aus den Projektgemeinden altersgerechte Informationen über Themen wie sexuell übertragbare Infektionen, frühe Schwangerschaften und unsichere Abtreibungen durch Theaterstücke zu vermitteln. Die Jugendlichen konnten durch Theateraufführungen bei Schulveranstaltungen, Tagen der offenen Tür und Gemeindeveranstaltungen insgesamt 5.699 Menschen mit Informationen zu geschlechtsspezifischer Gewalt und sexueller und reproduktiver Gesundheit erreichen.

Einbeziehung einflussreicher Gemeindemitglieder und traditioneller Autoritäten

Einige der Aktivitäten in diesem Berichtszeitraum waren darauf ausgerichtet, einflussreiche Gemeindemitglieder einzubeziehen, um nachhaltig gegen traditionelle Rollenvorstellungen in den Gemeinden anzugehen. So organisierten wir ein Forum zum Austausch von Gemeindeleiter:innen zur Abschaffung von schädlichen Praktiken, an dem 14 männliche Gemeindeleiter teilnahmen. Das Forum bot eine Plattform für Gespräche mit traditionellen Autoritäten, um Möglichkeiten zu diskutieren, ein gutes Umfeld für die SRGR von Jugendlichen zu schaffen. Wir führten außerdem zwei Dialogsitzungen mit 50 einflussreichen Gemeindemitgliedern durch, bei denen die Anwesenden unter anderem mögliche Aktionspläne zur Eindämmung von geschlechtsspezifischer

Gewalt, Frühverheiratung und frühen und ungewollten Schwangerschaften besprachen. Bei drei Schnittstellen- treffen von Vertreter:innen der Gesundheits-, Sozial- und Jugendämter der verschiedenen Bezirke mit Pflichten- träger:innen wie Gemeindeleitenden, religiösen Führungs- personen und einflussreichen Gemeindemitgliedern wurde zudem der Austausch zu SRGR und geschlechts- spezifischer Gewalt weiter gefördert. Dabei wurden die Pflichtenträger:innen unter anderem zu geschlechtsspezi- fischer Gewalt sowie den damit verbundenen Gesetzen und Hilfsangeboten in Missbrauchsfällen informiert.

Sensibilisierung von Gemeindemitgliedern zu Gleich- berechtigung

Um Gemeindemitglieder, insbesondere Jungen und Männer, für Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern zu sensibilisieren, schulten wir 34 junge Männer und Frauen mit unserem „Champions of Change“-Ansatz. Dieser Ansatz fördert die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern, indem eine Plattform für Dialog zwischen Jungen und Mäd- chen geboten wird, Mädchen und junge Frauen für ihre Rechte sowie für schädliche Praktiken sensibilisiert und Jungen und junge Männer darin befähigt, sich für die Rechte von Mädchen und Frauen einzusetzen. Die Schu- lung versetzt die Jugendlichen in die Lage, das Gelernte an ihre Familienmitglieder und andere Jugendliche in ihren Gemeinden weitergeben zu können und die Gleich- stellung der Geschlechter voranzutreiben. Zudem führten wir fünf Sensibilisierungsveranstaltungen mit insgesamt 52 Jungen und Männern zur Förderung positiver Männ- lichkeit in Bezug auf sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte durch. Hierbei wurden unter anderem traditio- nelle Rollenbilder, Herausforderungen für Frauen und Mäd- chen sowie Vorteile positiver Männlichkeit diskutiert. Die Teil- nehmer wissen nun, wie sie Frauen und Mädchen in Fragen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit unterstützen und



Wir ermutigen Mädchen, sich in Gruppendiskussionen mit ihren Rechten auseinanderzusetzen

sich somit für mehr Gleichberechtigung in ihren Gemeinden einsetzen können. Außerdem schulten wir 117 Eltern und Betreuungspersonen zu umfassender Sexualerziehung. Mit den Schulungen konnten wir zu einer veränderten Einstellung bei den Eltern und Betreuungspersonen beitragen, die nun verstärkt mit ihren Kindern das Gespräch zu Themen wie zum Beispiel Menstruationshygiene oder die Gefahren von frühen Schwangerschaften und Drogenmissbrauch suchen.

Gemeindekapazitäten zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt stärken

Um Gemeindekapazitäten zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt zu stärken, haben wir 31 Mitglieder von

Gesundheitsberatungsausschüssen, Gebietsentwicklungsräten und Jugendnetzwerken in der Nutzung von kommunalen Scorecards geschult. Mithilfe der Scorecards können bestehende Gesundheitsdienstleistungen in den Gemeinden effektiv geplant und überprüft werden. Außerdem organisierten wir weitere Koordinierungstreffen der Gesundheitseinrichtungen, um die bestehenden Gesundheitsdienstleistungen in den Gemeinden zu prüfen und existierende Herausforderungen zu identifizieren. Unter anderem stellten wir bei diesen Treffen fest, dass die Versorgung mit jugendfreundlichen Gesundheitsdienstleistungen in einigen Gesundheitseinrichtungen eingeschränkt ist und weiter verbessert werden muss.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

1.223 € kostet es vier Jugendliche oder Eltern in kreativen Methoden zu schulen, damit sie im Rahmen von Theaterstücken oder Gedichten über sexuelle Gesundheit und Rechte aufklären.

2.033 € werden für die Ausstrahlung von 40 Radiosendungen benötigt, die in den Gemeinden über verschiedene Themen rund um SRGR informieren.

5.597 € kosten berufliche Schulungen für neun Jugendliche.

23.500 € brauchen wir, um vier sichere Räume einzurichten, in denen junge Menschen Beratung und Informationen erhalten.

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan

IBAN: DE12 3702 0500 0008 8757 07

BIC: BFSWDE33XXX

SozialBank

Unter Angabe der Projektnummer „MWI101286“.